

Die Gottessohnschaft Jesu Christi EP 5a AnI

Blitzlichtrunde: Wie fühle ich mich heute? Was freut oder was belastet mich?

Wir haben gesehen: die zentrale Rolle im Erlösungsgeschehen spielt Jesus Christus.

Rundgespräch: Wer ist Jesus von Nazareth in meinen Augen? (**Keine Diskussion!**)

Wir wollen heute studieren, wer dieser Jesus nach den Aussagen der Bibel ist.

I. Jesus Christus - der Sohn Gottes

1. Jesus bestätigte im Verhör vorm Hohen Rat, der Sohn Gottes zu sein: Mt 26,63.64a.

Was bedeutet *Christus*? Das meint Erlöser. **Das ist kein Name, sondern ein Titel.**

Er bedeutet übersetzt aus dem Griechischen: der *Gesalbte*, hebräisch: *Messias*.

Beim Volk Israel wurden Könige und Priester mit Öl zu ihrem Dienst gesalbt.

Jesus wurde bei seiner Taufe mit dem Hl. Geist zum Erlöser gesalbt (Lk 4,18).

2. Was meinte Jesus mit *Sohn Gottes*? Was soll dieser Titel besagen?

Lesen wir dazu eine Aussage Jesu in Joh 10,30: Was bedeutet diese Aussage?

Jesus stellt sich auf eine Stufe mit dem Vater, er erklärt, ihm gleich zu sein.

Wie die Zuhörer Jesu das verstanden, steht in V. 33. - Jesus widersprach dem nicht.

Jesus sagte nicht *“Ich und der Vater sind einer”*, als ob beide dieselbe Person wären.

Der Vater und der Sohn sind zwei Persönlichkeiten, die sich gleichen und einig sind.

3. Wenn Jesus mit Gott, dem Vater, auf einer Stufe steht, muss er die gleichen Eigenschaften und Fähigkeiten haben wie Gott selbst.

a. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten unterscheiden uns Menschen von Gott?

Vor allem die ewige Existenz und die schöpferische Macht, Leben zu erschaffen.

b. Beides wird Jesus Christus zugeschrieben, z. B. in Joh. 1,1-4:

Was mit dem Wort gemeint ist, erklärt Johannes in Vers 14: der Sohn Gottes.

Fleisch bedeutet hier Mensch von Fleisch und Blut.

c. *Wort* ist griechisch: *logos*, was allgemein *das Sprechen* bedeutet.

Was drückt damit die Bezeichnung *Wort Gottes* über den Sohn aus? Vers 18:

Jesus hat uns Gott, den Vater offenbart durch sein Reden und Handeln.

Durch Jesus hat sich Gott uns mitgeteilt und anschaulich verständlich gemacht.

d. Wir setzen jetzt *Sohn* in V. 1 ein (selbst lesen). **Wörtl. heißt es: *“das Wort war Gott”* (V.1c *Elberfelder Bibel*). Was erfahren wir hier alles über den Sohn Gottes?**

· Er ist ohne Anfang, denn *im Anfang war* das Wort bereits da. **D.h.: er ist ewig.**

Wie weit zurück wir uns einen Anfang vorstellen, der Sohn Gottes war immer da.

· Er ist von Ewigkeit her *bei Gott* (V. 2; vergl. Micha 5,1b).

· Er ist von Substanz göttlich (V.1c), genauso Gott wie der Vater, ihm ebenbürtig.

e. V. 3 (*Sohn einsetzen*): **Was sagt das logischerweise über die Existenz des Sohnes?**

Da er alles erschaffen hat, was geschaffen wurde, muss er selbst ungeschaffen sein.

4. Wir müssen jetzt einige missverständliche Ausdrücke über den Sohn klären.

***“Eingeborener Sohn”* in V. 14c.18 wurde von Luther in Anlehnung an die lateinische Vulgata übersetzt; das griechische *monogenes* bedeutet wörtlich *einzigartiger Sohn*,**

es hat nichts mit *geboren werden* zu tun (es bezieht sich nicht auf sein Menschsein).

Wie sollen wir dann den Begriff *Sohn Gottes* in Bezug auf Christus verstehen?

Er deutet auf die Wesensgleichheit mit Gott hin, nicht auf eine Abstammung von Gott.

Die Bezeichnung *Sohn* hebt in Bezug auf den *Sohn Gottes* die Gleichheit mit dem Vater hervor, ähnlich wie wir über Kinder sagen: *“Ganz der Vater.”*

5a. Kol 1,15-18: Was wird hier alles über den Sohn Gottes ausgesagt?

· Er ist das *Eben-*(Spiegel)*bild* des Vaters, nicht ein Abbild wie wir Menschen.

· Der Vater hat alles *in, durch* und *zu ihm* geschaffen; Er ist auch der Erhalter (V.17b).

b. Was war die Stellung eines *Erstgeborenen* in Israel? Er hatte besondere Vorrechte wie das doppelte Erbe. (Um diesen Segen ging es z. B. Jakob gegenüber Esau).

***Erstgeborener* bezeichnet den Vorrang Christi vor der Schöpfung und bei der Auferstehung (V.18), obwohl andere eher auferstanden sind** (z. B. Mose, s. Mt 17,3).

II. Die Rolle des Sohnes Gottes im Alten Testament

1. Was hat der Sohn Gottes zwischen der Schöpfung und Menschwerdung getan?

Im AT wird selten unterschieden zwischen Gott, dem Vater und Gott, dem Sohn.

Aus den Aussagen des Neuen Testaments erfahren wir im Rückblick, dass im AT mit dem *HERRN* vielfach der Sohn Gottes gemeint war (*HERR*, hebr.: *JHWH, Jahwe*, d.h. *der Seiende*, siehe 2.Mose 3,13-15). Dies zeigt sich z. B. daran, dass alttestamentl. Texte mit *Jahwe* im NT auf Christus bezogen werden (z. B. Jes 40,3 in Mt 3,3).

2. 1.Kor 10,1-4: Welche Rolle spielte der Sohn Gottes beim Auszug aus Ägypten?

Er war der Führer des Volkes Israel (Jud 4b.5), **Er war in der Wolken- und Feuersäule** (2.Mose 14,19.24) **und daher auch der Gesetzgeber auf dem Berg Sinai** (Kap. 20,2).

Seit dem Sündenfall war der Sohn Gottes der Mittler zwischen dem Vater und uns.
Er gab selbst die Vorhersagen durch alttestamentliche Propheten (1.Petr 1,10.11).

III. Die Bestätigung der Gottessohnschaft durch Vorhersagen des AT

1. Jesus beanspruchte als Mensch, der Sohn Gottes und der verheißene Erlöser zu sein. **Das ist ein außergewöhnlicher Anspruch. Was müssten wir von Jesus halten, wenn dieser Anspruch nicht stimmt?** Dann war er ein Betrüger oder ein Spinner.

Ein bloßer “guter” Mensch konnte er wegen seiner Aussagen über sich nicht sein!

2a. Wodurch können wir sicher sein, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist?

Jesus verwies seine Jünger nach seiner Auferstehung immer auf die Erfüllung der

Vorhersagen des Alten Testaments, **z. B. in Lk 24,44-46.**

b. Auf welche Vorhersagen des AT kann Jesus hingewiesen haben?

Über seinen **Geburtsort** Bethlehem (Micha 5,1.2), die

Jungfrauengeburt (Jes 7,14),

seine **Abstammung** von David (Jes 11,1.2; Jer 23,5.6), seinen **Dienst** (Jes 61,1.2),

die **Leiden, Todesumstände und Auferstehung** (Psalm 22,2.7-9.16-19; Jes 53,7-10).

(Eventuell einige Texte lesen lassen, in jedem Fall auf die Literatur hinweisen.)

3a. Wodurch können wir sicher sein, dass das echte Vorhersagen sind?

Die Funde von Schriftrollen aus dem 2. Jahrhundert vor Chr. in Qumran beweisen,

dass sie lange vor Jesu Erdenleben geschrieben wurden (etwa 1.000 bis 500 Jahre).

b. Wie können wir uns die genaue Erfüllung der Vorhersagen erklären?

Gott muss es vorausgesehen haben, das kann kein Zufall sein,

Diese erfüllten Vorhersagen bestätigen die Gottessohnschaft Jesu.

4. Jes 9,5.6: Was sagt uns dieser Text alles über Jesus Christus?

Er ist *Gott, ewig*, ein *Vater* (!), wird als *Kind geboren*, das Königreich Gottes aufrichten.

Rundgespräch: Was ist mir über Jesus Christus heute klar oder wichtig geworden?

Literatur: J. L. Shuler, *Der Unvergleichliche* (Advent-Verlag Zürich, **ausleihen**);

George Vandeman, *Der einsame Planet*, Kapitel 11 bis 13.

Zur Vorb. auf das Thema “Jesus als Mensch” Lk 1,26-35; Mt 1,18-25; Hebr 2,14-18 lesen.